



# Info!

Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF) Nr. 3/2015

06.10.2015

## Inhaltsverzeichnis

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt SÖF: Neues Förderkonzept „Sozial-ökologische Forschung“	1
2) Landkarte des online-gestützten Peer-to-Peer Sharing in Deutschland 2015 veröffentlicht.....	2
3) Senkung der Umlage von Modernisierungskosten im Mietrecht verfehlt ihr Ziel .....	2
4) Energieausgleichsoptionen am Praxisstandort Dresden Friedrichsstadt: eine Quartierszeitung aus dem Quartier – für das Quartier.....	2
5) Suffizienz-Maßnahmen und -Politiken in Kommunen.....	3
6) Begleitung von Transformationsprozessen in der Energieversorgung.....	3
7) SÖF-Themen in Horizont 2020 gut vertreten: Vorabversion des Arbeitsprogramms 2016/17 veröffentlicht.....	3
8) Veranstaltungen – Ankündigungen.....	4
9) Veranstaltungen – Rückblick.....	6
10) SÖF in den Medien.....	9
11) Personalia .....	9
12) Publikationen .....	10
13) Impressum .....	11

### 1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt SÖF: Neues Förderkonzept „Sozial-ökologische Forschung“

Seit 15 Jahren ist die Sozial-ökologische Forschung (SÖF) ein wichtiger Schwerpunkt im Rahmenprogramm Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Mit dem neuen [„Förderkonzept des BMBF für eine gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung 2015-2020“](#) bekräftigt das Ministerium nun die Fortsetzung und Weiterentwicklung dieses Förderschwerpunktes und setzt klare Prioritäten. Das Förderkonzept gibt einen Überblick über die letzten anderthalb Jahrzehnte sozial-ökologischer Forschungsförderung in Deutschland. Den Kern des Konzeptes bilden strategische und inhaltliche Schwerpunktsetzungen des Förderschwerpunktes. Beispielsweise wird die SÖF-Forschung in Zukunft noch stärker mit den Förderaktivitäten anderer BMBF-Referate und Bundesressorts verzahnt, die Nachwuchsförderung wird ausgeweitet, der Ergebnistransfer in die Praxis wird zusätzlich unterstützt – etwa durch Begleitvorhaben zu den einzelnen thematischen Fördermaßnahmen. Über den SÖF-Förderschwerpunkt hinaus liefert das Konzept einen Überblick über die deutsche und internationale Förderung der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung. Die Inhalte des Förderkonzeptes wurden in einem Agenda-Prozess im engen Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik entwickelt und vom DLR Projektträger im Auftrag des BMBF erstellt. [Zum Förderschwerpunkt SÖF und zum Förderkonzept](#)





## 2) Landkarte des online-gestützten Peer-to-Peer Sharing in Deutschland 2015 veröffentlicht

Mobilität ist der am stärksten vertretene Bereich bei Online-Plattformen des Peer-to-Peer Sharing. Dies geht aus der im Projekt PeerSharing erstellten Bestandsaufnahme hervor. Insgesamt 79 in Deutschland verfügbare Peer-to-Peer Sharing-Plattformen wurden dabei anhand von Kriterien wie Gründungsjahr, Herkunftsland, Sharing-Praktik und Konsumbereich in einer Datenbank erfasst. Die Datenbank dient als Grundlage für die „Landkarte des online-gestützten Peer-to-Peer Sharing in Deutschland 2015“, die einen Überblick über die zahlreichen Angebote für Peer-to-Peer Sharing in den Bereichen Mobilität, Gebrauchsgegenstände, Kleidung, Übernachtung und Ernährung gibt.

[Meldung und Download der Landkarte](#)

(Quelle: [Projekt PeerSharing](#))

[zurück](#)

## 3) Senkung der Umlage von Modernisierungskosten im Mietrecht verfehlt ihr Ziel

Die Senkung der Modernisierungsumlage im Mietrecht bewirkt das Gegenteil des angestrebten Zwecks: Mieterhöhungen als Folge von Modernisierungen werden nicht geringer, sondern größer. Im Projekt „EnWorks“ kommen die Wissenschaftler/innen zu diesem interessanten Ergebnis. Um die Folgen der Modernisierungskostenumlage abzumildern, haben die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag vereinbart, die Umlage von 11% auf 10% zu senken. Dabei wurde aber übersehen, dass das Kostenumlage-system dazu führt, dass höhere Modernisierungskosten einen Doppeleffekt haben: Die Miete kann über die ortsübliche Vergleichsmiete steigen und das umso länger anhaltend, je größer die Mietsteigerung ausfällt. Deshalb steigen ab einem bestimmten Umfang der Modernisierung die zusätzlichen Mieteinnahmen schneller als die Kosten der Modernisierung. Wird die Mieterhöhung durch die Senkung der Modernisierungsumlage unter das am Markt durchsetzbare Niveau gesenkt, werden Vermieter deshalb zum Ausgleich den Umfang der Modernisierung ausweiten. Mit einem ökonomischen Modell wird gezeigt, dass damit die Miete stärker steigt als vor der Senkung der Umlagequote und weniger Gebäude modernisiert werden. [Mehr](#)

(Quelle: [Projekt EnWorks](#))

[zurück](#)

## 4) Energieausgleichsoptionen am Praxisstandort Dresden Friedrichsstadt: eine Quartierszeitung aus dem Quartier – für das Quartier

Im Projekt „Akzente – Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems“ wird in Kürze am Praxisstandort in Dresden die zweite Ausgabe der Quartierszeitung „Friedrichs Blatt“ erscheinen. Die Zeitung erreicht eine Auflage von 4.000 Stück und wird an alle Haushalte im Quartier und die privaten Eigentümer von Immobilien verteilt. Bereits in der ersten Ausgabe im Dezember 2014 präsentierten kommunale und lokale Akteure Neuigkeiten aus dem Quartier und griffen u. a. auch Energiethemen auf. Beispielsweise wurde über das Themenfeld Energie im Klimaschutzkonzept der Stadt informiert und auch das Projekt „Akzente“ vorgestellt. Im Herbst 2015 erscheint die neue Ausgabe des „Friedrichs Blatt“: Akzente präsentiert sich diesmal mit ersten Nutzererfahrungen zum Online-Tool <http://www.energie-im-quartier.de/>, eine Plattform, auf der Anwohner direkt Energieverbräuche vergleichen, sich von Modellprojekten im Energiebereich inspirieren lassen oder gemeinsam Projekte für das Quartier initiieren können. Zudem erfolgt eine informative und illustrierte Darstellung über die Möglichkeiten des lokalen Energieausgleichs. So wird das Quartier niedrigschwellig





für die Thematik sensibilisiert, bevor zum Jahresende die lokalen Energieausgleichskonzepte vorgestellt und diskutiert werden.

(Quelle: [Projekt Akzente](#))

[zurück](#)

## 5) Suffizienz-Maßnahmen und -Politiken in Kommunen

In zahlreichen kommunalen Klimaschutzkonzepten und „Masterplänen 100% Klimaschutz“ wird die Bedeutung der Suffizienz zum Erreichen kommunaler Klimaschutzziele erkannt. Es wird bereits eine Vielzahl an Politikmaßnahmen vorgeschlagen, um Suffizienz in Kommunen zu ermöglichen, zu erleichtern und zu bestärken. Zu diesem Ergebnis kommt eine umfangreiche Analyse der Klimaschutzkonzepte von 32 Kommunen und Regionen sowie der Masterpläne von 19 Kommunen und Regionen, die in dem Arbeitspapier "Suffizienz-Maßnahmen und -Politiken in kommunalen Klimaschutzkonzepten und Masterplänen – ein Überblick" zusammengefasst sind. Die Analyse zeigt aber auch, dass bisher vor allem bei Maßnahmen im Bereich Mobilität bereits in Richtung Suffizienz gedacht wird. In den Bereichen Bauen und Wohnen, Ernährung und privater Konsum ist Suffizienz jedoch noch nicht systematisch verankert. Nach Einschätzung der Autor/innen bestehen in diesen Konsumfeldern große Potenziale, Suffizienz-Maßnahmen und -Politiken zu konzipieren und umzusetzen und damit zur absoluten Reduktion des Energieverbrauchs einen signifikanten Beitrag zu leisten. [Zum Arbeitspapier](#)

(Quelle: [Projekt Energiesuffizienz](#))

[zurück](#)

## 6) Begleitung von Transformationsprozessen in der Energieversorgung

Das Forschungsteam der BTU Cottbus-Senftenberg im Projekt e-transform hat die im Verlauf des Jahres 2014 geführten Interviews mit Stakeholdern aus den Einzugsbereichen der beiden Praxispartner (Regionalverband FrankfurtRheinMain und Metropolregion München) mit Blick auf zwei zentrale Fragen ausgewertet: Worin liegen, nach individueller Wahrnehmung der Befragten, die Ziele der Energiewende und lässt sich eine mit der Energiewende einhergehende gewünschte bzw. nicht gewünschte Lebensumgebung beschreiben? Die Auswertung des Materials flankiert die Konzeption und die prototypische Umsetzung verschiedener medialer Formate, die vom Team der Hochschule Augsburg gegenwärtig erarbeitet werden. Bereits über das Prototypen-Stadium hinaus wurde eine Website entwickelt, die sich explizit an Kinder im Grundschulalter richtet und anhand mehrerer interaktiver Elemente die Klimaproblematik und die Bedeutung der Energiewende für die schrittweise Lösung in einzelnen Teilbereichen, wie etwa im Verkehrsverhalten und in der Wohnungsnutzung, erläutert. In den kommenden Monaten soll die Website im Dialog mit Kindergärten, Schulen und fachpädagogischen Einrichtungen getestet und weiter detailliert werden.

(Quelle: [Projekt e-transform](#))

[zurück](#)

## 7) SÖF-Themen in Horizont 2020 gut vertreten: Vorabversion des Arbeitsprogramms 2016/17 veröffentlicht

Die EU-Kommission hat im September für verschiedene Teile ihres Programms für Forschung und Innovation, Horizont 2020, vorläufige Arbeitsprogramme mit den Themen und Ausschreibungen für die kommenden zwei Jahre publik gemacht:

<https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/draft-work-programmes-2016-17>



Das Programm wird offiziell erst Mitte Oktober veröffentlicht und daher sind Änderungen vorbehalten. Die Kommission will potenziellen Antragstellenden jedoch die Möglichkeit geben, sich bereits mit den übergeordneten Linien der Arbeitsprogramme vertraut zu machen.

In der **Societal Challenge 5 „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ (SC5)** wird es wieder einige Anknüpfungsmöglichkeiten für die Sozial-ökologische Forschung geben. Im neuen Programmteil “cross-cutting activities” gibt es außerdem noch die beiden Ausschreibungsthemen: „Circular economy“ und “Sustainable cities through nature-based solutions“. Mit allen Fragen zu diesen Teilen des EU-Programms können Sie sich sehr gerne an die **Nationale Kontaktstelle Umwelt** wenden: <https://www.nks-umwelt.de/>

In der **Societal Challenge 3 „Secure, Clean and Efficient Energy“** werden zwei Forschungsthemen zu den sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Aspekten des Energiesystems ausgeschrieben. In einer Ausschreibung werden Forschungsprojekte adressiert, die sich mit der gesellschaftlichen Akzeptanz der Energietransformation in Europa befassen (Social Sciences and Humanities Support for the Energy Union). Die andere Ausschreibung lädt zur Antragseinreichung von Koordinierungsprojekten für eine europäische Plattform für Sozial- und Geisteswissenschaften in der Energietransformation ein (European Platform for energy-related Social Sciences and Humanities research).

Darüber hinaus gibt es weitere Ausschreibungen für die Sozial-ökologische Forschung, wie zum Beispiel im Bereich Energieeffizienz zum Konsumentenverhalten (Engaging consumers towards sustainable energy). Für weitere Informationen sowie Beratung zur Einreichung von Projektskizzen für diese Themen können Sie sich gerne an die **Nationale Kontaktstelle Energie** wenden:

<https://www.nks-energie.de/dienstleistungen>

[zurück](#)

## 8) Veranstaltungen – Ankündigungen

### Naturverträgliche Energiewende - zwischen allen Stühlen?

**06. - 09.10.2015 Insel Vilm**

Auf diesem Workshop, der vom Bundesamt für Naturschutz in Kooperation mit der TU Berlin und der Hochschule Rottenburg vom 6. bis 9. Oktober 2015 in der Internationalen Naturschutzakademie auf der Insel Vilm veranstaltet wird, steht die Frage im Mittelpunkt, wie eine Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien in Einklang mit den Anforderungen an den Naturschutz gebracht werden kann. Dabei soll auch erörtert werden, welchen Beitrag Suffizienzstrategien zur Verringerung des Energiebedarfs leisten können. Hierfür wird Dr. Lars-Arvid Brischke die Erkenntnisse des Projektes "Energiesuffizienz" in den Workshop einspeisen. [Zur Veranstaltungswebsite](#)

(Quelle: [Projekt Energiesuffizienz](#))

### Energieausgleich: Regionale Ressourcen nutzen für Planungsprozesse

**20.10.2015 im Ruhrgebiet, 21.10.2015 in Karlsruhe, 19.11.2015 im Drei-Länder-Eck**

Nach den Workshops im Sommer 2015, in denen Energieausgleichskonzepte vorgestellt und regionale Spezifika mit den Teilnehmern diskutiert wurden, ist das Projekt „Akzente – Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems“ erneut



vor Ort: „Wie kann der Planungsprozess für ein regionales Energieausgleichskonzept in der Praxis gestaltet werden?“ ist eine der Fragen, die in der Ruhrgebietsumgebung am 20. Oktober 2015, in Karlsruhe am 21. Oktober 2015 und im Drei-Länder-Eck am 19. November 2015 behandelt werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Projektmitarbeiterin Daniela Becker ([dbecker@izes.de](mailto:dbecker@izes.de)).

(Quelle: [Projekt Akzente](#))

## **Die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. Realisierungswege für Haushalte im ländlichen Raum**

### **20.10.2015 Kupferzell**

Auf dieser Fachtagung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg am 20. Oktober 2015 in der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell wird Dr. Lars-Arvid Brischke in seinem Vortrag "Energiesuffizienz im Haushalt durch nutzungsadäquate Technik als Baustein einer 2000-Watt-Gesellschaft" Ergebnisse des Projektes Energiesuffizienz vorstellen. [Zur Veranstaltungswebsite](#)

(Quelle: [Projekt Energiesuffizienz](#))

## **Aktionstag "Ist weniger genug? Aktionstag Ideen für einen nachhaltigen Wohlstand"**

### **22.10.2015 Dortmund**

Auf dem Aktionstag der FH Dortmund "[Ist weniger genug? Aktionstag Ideen für einen nachhaltigen Wohlstand](#)" am 22.10.2015 wird Dr. Lars-Arvid Brischke mit seinem Vortrag "Suffizienz - Ideengeberin für einen anderen Umgang mit Zeit, Raum, Besitz und Markt" eine Einführung in das Thema Suffizienz mit Beispielen aus dem Energiebereich geben. Mehr

(Quelle: [Projekt Energiesuffizienz](#))

## **Tagung „Ziemlich beste Freunde? – Forschung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft für nachhaltige Transformationen“**

### **02.11.2015 Berlin**

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimaschutz, Armutsbekämpfung oder Erhalt der Biodiversität erfordern umfangreiche gesellschaftliche Transformationen. Deren Gestaltung ist eine Aufgabe für verschiedene Akteursgruppen, auch zivilgesellschaftliche Organisationen und Wissenschaft. Die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung bietet eine konzeptionelle und methodische Grundlage, wie Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten können. Doch können die ungleichen Partner dabei auch „beste Freunde“ sein? Viele Beispiele zeigen, dass die Kooperation für beide Seiten fruchtbar sein kann. Ziel der Tagung ist es, Praxis und Perspektiven dieser Zusammenarbeit zu reflektieren. Die Tagung richtet sich an Vertreter/innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, Forscher/innen und Forschungsförderer. Sie wird gemeinsam ausgerichtet von Ecological Research Network (Ecor-net), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU), Brot für die Welt und Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums vom Institut und der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: IÖW)

## Konferenz „Kern-Geschäfte – Wie Unternehmen sozial-ökologischen Wandel gestalten können“

3.11.2015 Berlin

Sozial-ökologischer Wandel braucht unternehmerisches Handeln. Herkömmliche Konzepte nachhaltiger Unternehmensführung greifen zu kurz. Es ist höchste Zeit, eine Diskussion über transformatives Unternehmenshandeln zu führen! Anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums wollen das Institut und die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung mit Ihnen über unternehmerische Ansätze ins Gespräch kommen, die zur sozial-ökologischen Transformation beitragen. Auf der Konferenz diskutieren Sie die Reichweite, Wirksamkeit und Herausforderungen solcher Ansätze mit Unternehmen (u. a. Deutsche Bahn, Drivy, Tchibo, Interface, Neumarkter Lammsbräu, Bohlsener Mühle, Elektrizitätswerke Schönau, Fairphone), Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

Programm und Anmeldung: [www.ideen-die-fruchten.net](http://www.ideen-die-fruchten.net)

(Quelle: IÖW)

## Regio Trans<sup>KMU</sup>-Aufaktworkshop

26.11.2015 Rheine

Das Forschungsprojekt Regio Trans<sup>KMU</sup> untersucht, ob und wie durch nachhaltig – sozial-ökologisch – handelnde KMUs, unterstützt durch entsprechende regionale Rahmenbedingungen, ländliche Regionen attraktiv gestaltet werden können. Auf dem Auftaktworkshop des Projektes werden die Ergebnisse von Onlineumfrage und Interviews mit Akteuren aus dem Unternehmernetzwerk energieland2050® vorgestellt und diskutiert. Das Spektrum reicht von Fachkräftebedarf über Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement bis hin zu Erfolgsfaktoren und Hemmnissen für soziale und ökologische Unternehmensaktivitäten. Impulse für familienfreundliche Arbeitgeber liefert Birgit Wintermann von der Bertelsmann-Stiftung. Info & Anmeldung: Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, [KristinNeumann@kreissteinfurt.de](mailto:KristinNeumann@kreissteinfurt.de), 02551/69-2123.

(Quelle: Projekt Regio Trans<sup>KMU</sup>)

[zurück](#)

## 9) Veranstaltungen – Rückblick

### SÖF-Projekte zur Energietransformation präsentieren Ergebnisse

Interessante Zwischenergebnisse präsentierten die 33 Forschungsprojekte und die wissenschaftliche Koordination der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ auf der Statuskonferenz am 15. und 16. September 2015 in Bonn. Nach einem Einführungsvortrag von Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn zur Bedeutung der Gesellschaftswissenschaften für die integrierte Energieforschung, nutzten die Projekte die Gelegenheit, ihre Zwischenergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion über den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis mit Vertretern der Verbraucherzentrale NRW, der Deutschen Umwelthilfe und von ICLE – Local Governments for Sustainability. Alle Teilnehmer betonten die große Bedeutung von konkreten Empfehlungen der Forschung für das Handeln in der Praxis.

[Zur Veranstaltungswebsite](#), [zum Tagungsband](#), [zur Fördermaßnahme](#)

Neuigkeiten aus den Projekten auf der [Online-Plattform der Wissenschaftlichen Koordination](#):

(Quelle: DLR Projektträger)

### **SÖF-Projekte zum nachhaltigen Wirtschaften stellen sich vor**

Die Auftaktveranstaltung zur BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Wirtschaften“ fand am 15. und 16.10. September 2015 in Bonn statt. Impulsvorträge von Ulrike Schell (Vorstand Verbraucherzentrale NRW) und Jan Lorch (Vorstand VAUDE), von Max Schön (Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome) und Dr. Ulf Jaeckel (Referatsleiter BMUB) gaben der Veranstaltung viele Anregungen. Die 30 Forschungsverbände wurden in Interviews kurz vorgestellt und Posterpräsentationen zu den Forschungsaufgaben und -zielen rundeten die Information zu den neuen Projekten ab. In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Ulrike Schell (Verbraucherzentrale NRW e.V.), Prof. Dr. Karen Pittel (ifo Institut), Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Universität Bremen) und Dr. Justus von Geibler (Wuppertal Institut) wurden die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten von Schlüsselakteuren des nachhaltigen Wirtschaftens, wie Unternehmen, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Politik, diskutiert. Außerdem wurde der Frage nachgegangen, welchen Beitrag die Forschung, und insbesondere die Projekte aus der Fördermaßnahme „Nachhaltiges Wirtschaften“, bei dieser Transformation leisten können und wie der Ergebnistransfer in die Praxis und damit die Umsetzung gelingen kann. [Zur Veranstaltungswebsite](#)  
(Quelle: DLR Projektträger)

### **Nachhaltiges Wirtschaften als wichtiger Baustein der FONA Leitinitiative Green Economy**

Die Sozial-ökologische Forschung trägt mit ihren Fördermaßnahmen ganz wesentlich zu den Leitinitiativen des BMBF-Rahmenprogramms Forschung für nachhaltige Entwicklung - FONA<sup>3</sup> bei. Für die „[Leitinitiative Energiewende](#)“ liefert die SÖF wichtige Informationen und Vorschläge zu gesellschaftlichen Aspekten der Energiewende, wie zum Beispiel der Akzeptanz. In der „[Leitinitiative Zukunftsstadt](#)“ werden ab 2016 SÖF-Projekte zur nachhaltigen Transformation urbaner Räume gefördert. In der „[Leitinitiative Green Economy](#)“ forschen 30 SÖF-Projekte zu neuen Wegen des nachhaltigen Wirtschaftens. Auf dem diesjährigen 12. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit am 14. September 2015 in Bonn, wurden Akteure und Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und der Verwaltung über aktuelle Maßnahmen und Aktivitäten der drei Leitinitiativen informiert. Im Workshop der „Leitinitiative Green Economy“ stellten zwei Projekte der SÖF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Wirtschaften“ die Chancen, Herausforderungen und Nachhaltigkeitswirkungen von offenen Werkstätten (Projekt COWERK) und der Sharing Economy (Projekt PeerS) vor.  
(Quelle: DLR Projektträger)

### **SÖF-Projekte der TU Berlin auf der langen Nacht der Wissenschaften**

Im Rahmen der 15. „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 13. Juni 2015 in Berlin öffnete auch das Haus des Lernens an der TU Berlin seine Türen für Wissenschaftsinteressierte aller Altersklassen. Bis spät in die Nacht hinein stellten Prof. Dr. Ulf Schrader, Dr. Sonja Geiger und Dr. Viola Muster sowie vom Fachgebiet Arbeitslehre/Ökonomie und Nachhaltiger Konsum die beiden SÖF-Projekte IMKoN ("Integration von Mitarbeitern als Konsumenten in Nachhaltigkeitsinnovationsprozesse") und BiNKA ("Bildung für Nachhaltigen Konsum durch Achtsamkeitstraining") mit Postern, Vorträgen und Demonstrationen vor. Für die jeweils kurzen Vorträge und beispielhafte Achtsamkeitsmeditation zum BiNKA-Projekt mit anschließender gemeinsamer Diskussion über die möglichen Auswirkungen auf generelle Konsummuster fand sich ein kleines, aber sehr interessiertes Publikum ein. Eine gelungene Veranstaltung zum offenen Informationsaustausch zwischen Wissenschaftler/innen und Bürger/innen.  
(Quelle: Projekte [IMKoN](#) und [BiNKA](#))



### **Workshop „Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeinschaftswohnformen in Heidelberg“**

Die Verknüpfung moderner, ressourcenschonender, komfortabler Wohnformen mit einer langfristigen Begrenzung des Wohnflächenbedarfs ist ein zentrales Thema der Energiesuffizienz im Konsumfeld Bauen und Wohnen. In dem Workshop „Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeinschaftswohnformen in Heidelberg“ tauschten sich deshalb Vertreter/innen der Stadt Heidelberg (Baurechtsamt, Umweltamt) und verschiedener gemeinschaftlicher Wohnprojekte in Heidelberg (Oase, konvisionär, Collegium Academicum) sowie des Projektteams "Energiesuffizienz" des ifeu aus. Es wurde herausgearbeitet, welche Hemmnisse für gemeinschaftliches Wohnen bestehen und wie die Stadt solche Wohnprojekte administrativ, strukturell und finanziell unterstützen kann.

(Quelle: [Projekt Energiesuffizienz](#))

### **INNOLAB Projekt auf ENoLL Jahreskonferenz**

Das Projekt „Living Labs in der Green Economy: Realweltliche Innovationsräume für Nutzerintegration und Nachhaltigkeit (INNOLAB)“ stieß auf der Konferenz des European Network of Living Labs (ENoLL), 24.-28.8.2015 in Istanbul, auf großes Interesse ([www.openlivinglabs.eu](http://www.openlivinglabs.eu)). Lorenz Erdmann vom Fraunhofer ISI präsentierte das vom BMBF im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung in der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" geförderte Projekt und diskutierte Zukünfte für die bislang wenig vernetzte deutsche Living Lab Landschaft. Mehr: [www.innolab-livinglabs.de](http://www.innolab-livinglabs.de)

(Quelle: [Projekt INNOLAB](#))

### **Abschlussveranstaltung GETIDOS**

Im Rahmen der Nachwuchsgruppe GETIDOS (GETting Things DOne Sustainably, [www.getidos.net](http://www.getidos.net)) entstand eine Kooperation mit Social Entrepreneur und Big Jump Erfinder Roberto Epple (Direktor, European Rivers Network). Zur Begleitung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurde die Jugendkampagne Big Jump Challenge entwickelt: Jugendgruppen erhalten Bildungsmaterialien, können sich online vernetzen, und organisierten gemeinsam am 12. Juli 2015 einen Big Jump für Gewässerschutz. Die Kampagne wurde zunächst in Deutschland 2012 und 2013 durchgeführt. 2015, im Zieljahr der Wasserrahmenrichtlinie, startete eine europäische Kampagne, zu der sich über 120 Teams aus 22 Ländern anmeldeten. Besonders aktive Teams konnten im Sommer ihre Flussbotschafter/innen nach Brüssel senden: für Erfahrungsaustausch, Vorträge zur europäischen Umweltpolitik und zur Erarbeitung eines Manifests, das am 13. Juli 2015 im europäischen Parlament vorgestellt wurde. [Mehr](#)

Der langjähriger Big Jump Challenge Partner, die Grüne Liga – Netzwerk ökologischer Bewegungen, lädt am 15. und 16.10.2015 zu einem Seminar und Flussparlament in Berlin. Beim Seminar am 15.10 werden aktuelle Gewässerschutz-Themen wie die Gülleverordnung diskutiert, aber auch FlussbotschafterInnen der Big Jump Challenge kommen zu Wort. Beim Flussparlament am 16.10 kommt es dann zum dritten Mal zum Austausch von FlussbotschafterInnen und MdBs. Anmeldung und weitere Informationen: [flussaktionen@grueneliga.de](mailto:flussaktionen@grueneliga.de)

(Quelle: [Projekt GETIDOS](#))

### **Kick-off meeting JPI Climate 1st Joint Call - "Tackling global societal challenges through innovative climate research"**

Am 16. Juni 2015 fand in Brüssel das Kick-off meeting der ersten gemeinsamen Fördermaßnahme "Tackling global societal challenges through innovative climate research" der JPI Climate statt. Die Sozial-ökologische Forschung des BMBF unterstützt im Rahmen dieses Calls die [Fördermaßnahme „Societal](#)







[Transformation in the Face of Climate Change](#)“ vier deutsche Forschungseinrichtungen in drei europäischen Forschungsverbänden. Die Projekte mit deutscher Beteiligung behandeln europäische Perspektiven und Ländervergleiche zur Wahrnehmung des Klimawandels und Einschätzung der Energiewende, zur Verringerung von Treibhausgasemissionen in Haushalten und zur selbstorganisierten Stärkung gesellschaftlicher Transformationsfähigkeit. [Kurze Zusammenfassung des Kick-off-Meetings](#)  
(Quelle: DLR Projektträger)  
[zurück](#)

## 10) SÖF in den Medien

Hagen, Jens, „**Wenn der Vermieter beim Umbau zuschlägt**“, Handelsblatt v. 25.8.2015  
<http://www.handelsblatt.com/finanzen/immobilien/immobilien-wenn-der-vermieter-beim-umbau-zuschlaegt/12230168.html>

(Quelle: Projekt EnWorks)

Göttinger Tageblatt, „**Senkung der Modernisierungsumlage. Kasseler Studie kritisiert Nachteile für Mieter**“, Göttinger Tageblatt v. 24.8.2015  
<http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Wissen/Wissen-vor-Ort/Kasseler-Studie-kritisiert-Nachteile-fuer-Mieter>

(Quelle: Projekt EnWorks)

### **Wie könnte die gegenwärtige Wirtschaft sozial und ökologisch umgebaut werden?**

Diese Frage stellten am 3. Juli 2015 Abgeordnete der Grünen in einem Informationsgespräch zu gemeinwohlorientiertem Wirtschaften an Dr. Klara Stumpf (Europa-Universität Flensburg) und Ralf Köhne (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel). Sie informierten sich über das jüngst gestartete Forschungsprojekt "Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien" (GIVUN). Darüber berichtete das **Flensburger Tageblatt am 08.07.2015** unter dem Titel "**Profitables Wirtschaften für das Gemeinwohl**".

(Quelle: Projekt GIVUN)

[zurück](#)

## 11) Personalien

Jannik Hermes hat mit seiner Bachelorarbeit „Haftung bei der energetischen Sanierung von Gebäuden“ erfolgreich sein Bachelor-Studium „Wirtschaftsrecht“ an der Universität Kassel abgeschlossen.  
(Quelle: Projekt EnWorks)

Dr. Klara Helene Stumpf wechselte zum 01.04.2015 von der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg an das Norbert Elias Center der Europa-Universität Flensburg und verstärkt als Projektkoordinatorin das Team des Forschungsprojekts GIVUN um Prof. Dr. Harald Welzer, Dr. Bernd Sommer, Josefa Kny und Jasmin Wiefek.

(Quelle: Projekt GIVUN)

[zurück](#)





## 12) Publikationen

### BMBF-Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung:

- BMBF (Hrsg.): Sozial-ökologische Forschung - Förderkonzept für eine gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung 2015-2020. [Download des Förderkonzeptes](#)
- Wilhelm, R. (2015): Nachhaltiges Wirtschaften: Schlüsselakteure für nachhaltige Transformationen. GAIA 3/2015, S. 199-200. [Download des Artikels](#)
- Betker, R. (2015): Risiken durch Mikroplastik und die Ambivalenz von Plastikkreisläufen. GAIA 2/2015, S. 130-131. [Download des Artikels](#)

### Projekt Prosumer-Haushalte:

- Madlener R., Thomes P. (2014). Prosumer-Haushalte als Schlüsselakteure der Energietransformation, RWTH Themen – Berichte aus der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Heft 2/2014, S. 22-25. [Download der Veröffentlichung](#)

### Projekt EnGeno:

- Masson, T., S. Centgraf, F. Rauschmayer and R. Simke (2015). "Mitgliederzuwachspotential für Energiegenossenschaften in Deutschland." Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen 65(3): 191-208.

Zusammenfassung: Die deutsche Bevölkerung steht Energiegenossenschaften (EG) positiv gegenüber und schreibt ihnen erhebliche Potentiale zur Unterstützung der Energiewende zu. Dies konnte in einer repräsentativen Fragebogenstudie von Nichtmitgliedern erhoben werden. Finanzielle Motive scheinen für ein Engagement in EG keine überragende Rolle zu spielen. Als mögliche Gründe für einen EG-Beitritt schneiden der Umweltschutz, die Sicherung der Energiepreise sowie die Beteiligung der Bürger an der Energiewende am besten ab.

### Projekt EnWorks:

- Rückebeil, Sylvia (2015): Gesamtangemessenheitsgrenze für Unterkunft und Heizung: Notwendig, aber nicht um jeden Preis!, NZS 2015, 498-499.
- Maas, Anton; Radermacher, Annika (2015): Nutzenergiebedarf für Heizen und Kühlen nach DIN V 18599-2, EnEVaktuell, Heft III/2015.

### Projekt Micle:

- ISOE Policy Brief No. 2 [Migration in the West African Sahel – more than a response to climate change](#)

### Projekt GeNECA:

- Krumm, R. and J. Volkert, 2015. Möglichkeiten und Grenzen der politischen Realisierbarkeit intra- und intergenerativer Gerechtigkeit. Leipzig, UFZ - Helmholtz-Centre for Environmental Research, UFZ Discussion Papers, 11/2015 - GeNECA 13. [PDF GeNECA DP13: Krumm/Volkert](#)  
Im schon 2013 beendeten Projekt GeNECA „Gerechte Nachhaltige Entwicklung auf Grundlage des Capability-Ansatzes“ erschien ein weiteres Diskussionspapier. Ziel dieses Beitrags ist es, vor dem Hintergrund des Capability-Ansatzes (CA) zu untersuchen, welche Hinweise auf Möglichkei-



ten und Grenzen der politischen Realisierbarkeit intra- und intergenerativer Gerechtigkeit sich aus dem ökonomischen Public Choice-Ansatz ergeben.

### Sonstige Publikationen:

- Sommer, Bernd, Ed. (2015): Cultural Dynamics of Climate Change and the Environment in Northern America. Leiden/Boston: Brill, 426 pp. [Zur Veröffentlichung](#)

[zurück](#)

## 13) Impressum

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger hat sich auf Dienstleistungen zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung spezialisiert. Er betreut derzeit rund 8.500 Projekte und eine Milliarde Euro Forschungsgelder in den Bereichen Gesundheit, Innovation, Umwelt, Kultur, Bildung, Schlüsseltechnologien und Internationale Kooperationen. Als einer der größten Projektträger Deutschlands und einziger mit solch breitem Themenspektrum, unterstützt er Landes- und Bundesministerien bei der Umsetzung von Forschungsförderprogrammen, ist für die Europäische Kommission, öffentliche Einrichtungen und private Auftraggeber tätig.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  
DLR Projektträger | Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit  
Heinrich-Konen-Straße 1, D-53227 Bonn  
Tel. +49 228 - 3821 1538 | Fax +49 228 - 3821 1540  
E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de)  
[DLR-PT.de](http://DLR-PT.de) |  
[soef.org](http://soef.org)

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2015